J.N. 101068

Lieber Freund!

Wenn ich Dir erst heute aus Kremsier schreibe,
so geschieht es nicht etwa als hätte ich nicht
eher dessen gedacht, wenn nicht diese Pflicht
der Freundschaft, so doch die Artigkeit eher
zu erfüllen, sondern einzig und allein, weil
ich überzeugt bin, daß es in Wien gewiß
nicht zu den Unmöglichkeiten gehört, seinen
Namen jetzt oft auf der Post gelesen zu wissen.
Ich benütze auch diese Zeilen bloß dazu, Dir,
falls es Dich interessirt, die Nachricht ~~meines~~
von meinem Wohlbefinden zukommen zu
lassen. Sollte Dir mein Zimmerherr [illegible]
oder Schlüssel [illegible] sonst etwas bringen,
so habe die Güte ihn nicht damit abzuweisen.
In der heutigen Sitzung wird der Adel aufge=
hoben. Die Constituirung [illegible] steht nicht
schnell. So viel ist gewiß, daß das [illegible]
[illegible]. Die Ausführung wird ein
Gesetz bestimmen. Ich conferire täglich
mit den Grafen, und habe manches Neue
[illegible] gebracht, muß mir jedoch dabei
„den Gorgel" heraus reden.
Meine herzlichsten Empfehlungen an Deine
Frau, an die [illegible] Schwestern etc.
Dein Freund
16. 1. 49. S. D. K.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Vom Abg.: Postbureau.

Sr. Wohlgeboren
Herrn L. A. Frankel, Doctor
der Medicin und Chirurgie
in
Wien.

Stadt. Seitenstättengasse No 494.

WIENER STADTBIBLIOTHEK